

Der müde Mann ist Alltagsarbeit

ca 1

~~Trefflers Allerheiligenabends~~ Der alte Brauch, die Leute am Allerheilentag im Theater das Gruseln zu lehren, kommt langsam aus der Übung. Nach vor einigen Jahren spielten die Wiener Schauspielhäuser, auch die Operettenbühnen, Raupachs Drama „Der Müller und sein Kind“. Im Burgtheater ist dieses aus Liebe und Schwindsucht, Flötenspiel und Geiz gemengte Kührstück zuletzt durch die phänomenale Darstellungskunst Mitterwurzers wieder aufgelebt und nach Mitterwurzers Tod, wohl für immer, verschwunden. Diesmal erscheint „Der Müller und sein Kind“ zu Allerheiligen nur auf den wenigen Wiener Bühnen, und selbst Grillparzers poetischer Geisterpuk „Die Ahnfrau“ huscht nur flüchtig da und dort über die Scene. Dafür scheint eine Veranstaltung, die Otto Treffler vor einigen Jahren unternommen hat, dem modernen Gefühl weit mehr zu entsprechen. Treffler gibt seit einigen Jahren und auch heuer wieder einen „Allerheiligenabend“. Er rufft das Publikum nicht ins Theater, sondern in den Konzertsaal. Etwa wie man sich zu Hause um einen vorlesenden Verwandten versammelt, schart er das Wiener Publikum an diesem Abend als eine Familie um sich, und er bringt seinen Zuhörern nicht das Gruseln bei, er erschreckt sie nicht durch grauenhafte Bilder des Todes und der Gespenster. Aber er löst die trauervolle Nachdenklichkeit, die alle Menschen an diesem Tage in ihrem Herzen tragen, durch linde, ernste Poesie und erfüllt die wehmüthige Stimmung, die jeder ohnehin schon mitbringt, durch den

2

Klang feierlich schöner Verse. Dreßlers großes Talent, das sich
im Vortragsjaale immer am reichsten entfaltet, hat diese Abende
immer zum würdigsten Abschluß des Allerheiligentages gemacht.
[Erweiterung des Vortrags]

